



# Weggemeinschaft TAU

Franziskanerinnen von Vöcklabruck

## Wegzeichen

Juni 2022, Nr. 167

PAPST FRANZISKUS  
**Ein Buch wie Feuer!**  
**Die Bibel lesen und leben – Fortsetzung**  
**Die Offenbarung des Johannes**

Liebe Weggemeinschaft TAU, liebe Schwestern!

Wir lesen im Buch des Papstes weiter - nehmt beim Lesen die Bibel mit!

*Du hast ausgeharrt und um meines Namens willen Schweres ertragen und bist nicht müde geworden. Ich werfe dir aber vor, dass du deine erste Liebe verlassen hast. (Offb 2, 3-4)*

**Immer offen für die Überraschungen Gottes:** Zunächst ist es notwendig die Frische des Charismas zu bewahren: Jene Frische muss stets erneuert werden. Denn im Laufe der Zeit wächst die Versuchung, sich zu begnügen. Daher ist es notwendig mit immer neuer Begeisterung auf den Ruf des Herrn zu antworten. Wir müssen stets zu den Quellen der Charismen zurückkehren. Dort werdet ihr den Antrieb wiederfinden, euch den Herausforderungen zu stellen...

*An kirchliche Bewegungen, 22.11.14*

*Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: Wer siegt, dem werde ich zu essen geben vom Baum des Lebens, der im Paradies steht. (Offb 2, 7)*

**In die eigene Herde eintauchen:** Hirte sein heißt, mit dem Volk Gottes gehen, vor ihm gehen und den Weg weisen; mitten unter ihm gehen, um es in der Einheit zu stärken; hinter ihm gehen, damit niemand zurückbleibt, d.h. mit dem Volk zu sein, in die eigene Herde eintauchen!

*An Bischöfe, 19.9.13*

*Ich kenne deine Werke. Du bist weder kalt noch heiß. Wärest du doch kalt oder heiß! Weil du aber lau bist, weder heiß noch kalt, will ich dich aus meinem Mund ausspeien. (Offb 3, 15-16)*

**Die Grauen richten viel Schaden an:** Das sind die grauen Christen, die einmal auf dieser Seite stehen und einmal auf jener; die sich immer in der Grauzone bewegen: es sind die lauen Christen und sie sind weder leuchtend noch finster. Aber für diese Menschen hat Gott nichts übrig, denn sie sind weder kalt noch heiß. Weil sie aber lau sind – grau! – will ich sie aus meinem Mund ausspeien.

Und Paulus wird ausgesprochen deutlich: „Lebt als Kinder des Lichtes!“ Er redet von Kindern des Lichtes und nicht von Kindern der Finsternis, nicht von Kindern der Grauzone!

*Frühmesse, 27.10.14*

*Ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich eintreten und wir werden Mahl halten, ich mit ihm und er mit mir. (Offb 3, 20)*

**Wenn Jesus von innen anklopft:** Wenn die Kirche sich verschließt, wird sie krank. Denkt an ein Zimmer, das ein Jahr geschlossen bleibt; wenn du eintrittst, ist da der Geruch nach Feuchtigkeit, all das, was nicht gut ist... Eine in sich verschlossene Kirche muss aus sich herausgehen. Jesus sagt uns: „Geht in alle Welt!“ (vgl. Mt 16, 15). Was kann passieren, wenn einer hinausgeht, ev. ein Unfall. Aber ich sage euch: Mir ist eine verunfallte Kirche tausendmal lieber. Die Geheime Offenbarung sagt etwas Schönes: dass Jesus an der Tür steht und ruft; ruft, um in unser Herz einzutreten.

Aber stellt euch die Frage: Wie oft ist Jesus drinnen und klopft an die Tür, um hinauszugehen, und wir lassen ihn nicht, um unserer Sicherheit willen? Wir müssen dasselbe tun wie Jesus: den anderen entgegenzugehen, zur Begegnung mit allen zu kommen und – das ist wichtig – mit den Armen. Wenn wir aus uns herausgehen, finden wir die Armut. *Ansprache, 18.5.13*

*Dann sah ich vom Osten her einen anderen Engel emporsteigen; er ... rief den vier Engeln, denen die Macht gegeben war, dem Land und dem Meer Schaden zuzufügen, mit lauter Stimme zu: Fügt dem Land ...keinen Schaden zu... (Offb 7, 2-3)*

**Was wir besser können als die Engel:** Die Menschen können die Erde besser zerstören, als die Engel dies tun könnten. Und wir sind gerade dabei, dies zu tun, wir tun es: die Schöpfung zerstören, das Leben zerstören, die Kulturen zerstören, die Werte zerstören, die Hoffnung zerstören. Und wie sehr brauchen wir die Kraft des Herrn, damit er uns mit dem Siegel seiner Liebe und seiner Kraft bezeichnet, um diesen irrsinnigen Lauf der Zerstörung aufzuhalten!

*Predigt an Allerheiligen, 1.11.14*

*Der Drache stand vor der Frau, die gebären sollte; er wollte ihr Kind verschlingen, ... (Offb 12, 4) Er wurde gestürzt, der große Drache, die alte Schlange, die Teufel oder Satan heißt und die ganze Welt verführt; ... und mit ihm wurden seine Engel hinabgeworfen. (Offb 12, 9)*

**Keine Szene des Todes, sondern des Lebens:** Der Text stellt uns eine dramatische Szene vor Augen: Eine Frau – Bild Marias und der Kirche – wird von einem Drachen – dem Teufel – verfolgt, der ihren Sohn verschlingen will. Doch es ist keine Szene des Todes, sondern des Lebens, weil Gott eingreift. Wie viele Schwierigkeiten gibt es im Leben jedes Einzelnen, in unserem Volk, in unseren Gemeinschaften, aber wie groß sie auch scheinen mögen, Gott lässt niemals zu, dass wir von ihnen gänzlich überflutet werden. Der Stärkste ist Gott und Gott ist unsere Hoffnung!

*In Brasilien, 24.7.13*

*Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, auch das Meer ist nicht mehr. (Offb 21, 1)*

**Alles wird zur Fülle des Seins gelangen:** In Aussicht gestellt ist also eine neue Schöpfung. Der Kosmos und all das, was uns umgibt, wird zur Fülle des Seins, der Wahrheit, der Schönheit gelangen. Das ist der Plan, den Gott seit jeher umsetzen wollte und umsetzt.

*Generalaudienz, 26.11.14*

*Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen; sie war eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat. (Offb 21, 2)*

**Das wird eine Hochzeit sein:** Das ist es, was uns erwartet. Und das ist nichts anderes als die Erfüllung des Plans der Gemeinschaft und der Liebe, den Gott im Laufe der ganzen Geschichte des Volkes Gottes und auch der eigenen Geschichte eines jeden von uns entworfen hat. Angesichts dieses beispiellosen und wunderbaren Szenariums muss unser Herz sich stark in der Hoffnung bestätigt sehen.

*Generalaudienz, 15.10.14*

*Er, der dies bezeugt, spricht: Ja, ich komme bald. – Amen. Komm, Herr Jesus! Die Gnade des Herrn Jesu sei mit allen! (Offb 22, 20)*

**In diesem Ruf gipfelt die ganze christliche Offenbarung:** Bei den ersten Christen war es üblich, die Feiern und die Gebete mit dem Ruf „Maranatha“ zu begleiten. Dieser Ausdruck besteht aus zwei aramäischen Wörtern, die, je nachdem wie sie betont werden, als Bitte – „Komm, Herr!“ – oder als eine vom Glauben genährte Gewissheit verstanden werden können: „Ja, der Herr kommt bald, der Herr ist nahe.“ In diesem Ruf gipfelt die ganze christliche Offenbarung, sie steht am Ende der wunderbaren Betrachtung, die uns in der Offenbarung des Johannes geboten wird. In diesem Fall ist es die Kirche als Braut, die sich im Namen der gesamten Menschheit an Christus, ihren Bräutigam wendet und es kaum erwarten kann, von ihm umarmt zu werden. Die Umarmung Jesu ist die Fülle des Lebens und Fülle der Liebe. So umarmt uns Jesus. Es wird genau der Augenblick sein, in dem wir endlich für bereit befunden werden, mit der Herrlichkeit Christi bekleidet zu werden wie mit einem Hochzeitsgewand und zum Festmahl geführt zu werden – Bild der vollen und endgültigen Gemeinschaft mit Gott. *Generalaudienz, 11.12.13*

### **Liebe Weggemeinschaft TAU, liebe Schwestern!**

Wir sind am Ende des Buches von Papst Franziskus.

Es ist ein „Buch wie Feuer!“ – unser Papst hat hier seine ganze Liebe und Begeisterung für die Bibel in dieses Buch hineingelegt.

Was wir euch geschickt haben, ist nur die Spitze dessen, was dieses Buch beinhaltet. Vielleicht seid ihr durch die Wegzeichen, die wir euch geschickt haben, angeregt worden, euch noch mehr in dieses Buch – und in die Bibel – zu vertiefen.

*Sr. Pauline*



Literatur: Kempis, Stefan von (Hrsg.): Papst Franziskus Ein Buch wie Feuer. Die Bibel lesen und leben. Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH, Stuttgart 2016. ISBN 978-3-460-32153-3, S.260-273